Lagebericht für das Berichtsjahr 2024/25

Firma KSW Elektro- und Industrieanlagenbau GmbH, FN 41484g.

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Allgemeine Erläuterung zum Geschäft und dessen Rahmenbedingungen

KSW ist auf die Planung, Errichtung und Wartung von Tankstellen, Tanklagern und Industrieanlagen in Österreich und Grenzregionen spezialisiert. Langjährige und weitreichende Partnerschaften mit führenden Mineralölgesellschaften bilden dabei einen wesentlichen Grundpfeiler des Geschäftserfolgs. KSW bietet seinen Kunden ein umfassendes Leistungsportfolio – von der Verrohrung über Elektro- und HKLS-Installationen bis hin zu Service und Wartung. Besonders Großkunden schätzen die Möglichkeit, über die verschiedenen Gewerke hinaus einen zentralen Ansprechpartner zu haben.

Der Markt ist derzeit geprägt von technologischen Veränderungen im Kraftstoffsektor (u.a. HVO, E-Fuels und alternative Energieträger) sowie von einer zunehmenden Elektrifizierung des Verkehrs. Zudem führen laufende Anpassungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen – etwa im Bereich Sicherheitsvorkehrungen und technischer Standards – zu neuen Anforderungen für Anlagenbetreiber. Diese werden von KSW konsequent nach dem aktuellen Stand der Technik umgesetzt.

Schwankungen sowie ein langfristig erwarteter Rückgang im klassischen Tankstellen-Retail-Geschäft werden durch eine verstärkte Ausrichtung auf den Industrieanlagenbau ausgeglichen. Parallel dazu wurden die Geschäftsfelder in den Bereichen E-Mobilität und Photovoltaikanlagen gezielt weiterentwickelt und um Batteriespeicherlösungen erweitert. Kontinuierliche Mitarbeiterschulungen sowie strategische Kooperationen mit Lieferanten und Technologiepartnern sichern dabei eine hohe Qualität und fördern die Innovationskraft des Unternehmens.

Im Berichtsjahr wurde die Geschäftsführung von KSW erweitert, um den langfristig angelegten Generationswechsel im Unternehmen schrittweise vorzubereiten. Ziel dieser Maßnahme ist es, die strategische Ausrichtung für die Zukunft zu sichern und gleichzeitig Stabilität, Wachstum und Kontinuität in der Unternehmensführung zu gewährleisten. Durch die Verbindung von langjähriger Erfahrung und neuen Impulsen ist die Gesellschaft bestens positioniert, um den strukturellen Wandel im Energie- und Industriebereich aktiv mitzugestalten und langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln.

1.2 Analyse des Geschäftsverlaufes des vergangenen Jahres, einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens

Der Umsatz verringerte sich im Vergleich zum außergewöhnlich starken Vorjahr um 8,7 %. Einerseits stellte das Vorjahr aufgrund einiger großvolumiger Projekte ein Ausnahmejahr dar, andererseits kam es im Projektgeschäft infolge wirtschaftlicher und regulatorischer Unsicherheiten teilweise zu Verschiebungen von Aufträgen, deren Umsetzung zu Beginn des neuen Geschäftsjahres erfolgt.

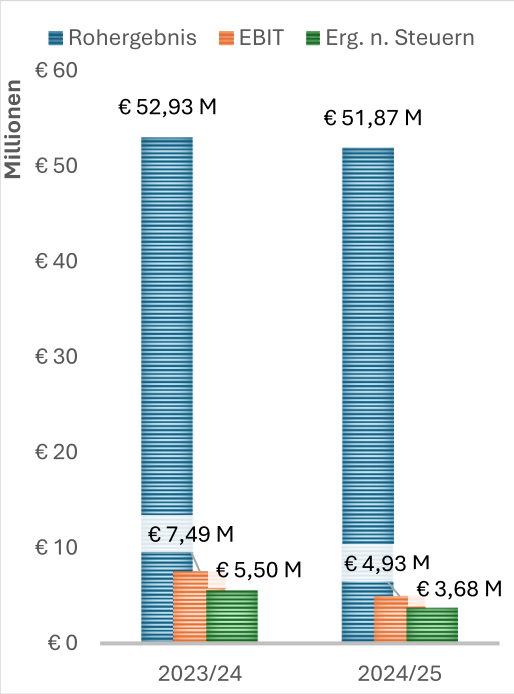
Der Bereich Service & Wartung entwickelte sich hingegen weiterhin stetig positiv und sorgt für eine stabile Grundauslastung. Auslaufende Wartungsverträge konnten erfolgreich verlängert und zusätzlich neue Wartungs- bzw. Rahmenvertrag gesichert werden - vor allem im Bereich der E-Mobilität. Hierdurch wurden die kontinuierlichen Erträge in diesem Segment weiter gestärkt.

Der Mitarbeiterstand blieb mit 428 Beschäftigten auf dem Niveau des Vorjahres. Die leicht gestiegene Personalintensität resultiert aus dem genannten Ausbau der Service- und Wartungsleistungen. Der temporär rückläufige Materialeinsatz spiegelt dagegen die Verschiebungen im Projektgeschäft wider.

Insgesamt präsentiert sich KSW mit einer soliden organisatorischen Struktur, gesunden finanziellen Basis und einem Ergebnis im Rahmen der Erwartungen. Das Unternehmen ist damit gut aufgestellt, um im kommenden Geschäftsjahr von den sich wieder belebenden Marktaktivitäten zu profitieren.

1.3 Analysen der finanziellen Leistungsindikatoren

1.3.1 Ertragslage



Die Gesellschaft musste eine Verringerung des Rohergebnisses von € 52.930.930,65 auf € 51.866.711,77 hinnehmen.

Aufgrund des Rückganges von Umsatz und Rohergebnis ergab sich eine Erhöhung der Personalkosten in Bezug zum Rohergebnis.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt +9,25 % (VJ +13,48 %) des Rohergebnisses, das Ergebnis nach Steuern beträgt +7,10 % (VJ +10,40 %) des Rohergebnisses - diese Positionen haben sich prozentuell im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) beträgt € 4.927.430,27 (VJ € 7.490.206,49).

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt +24,52 % (VJ +44,96 %). Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 13,10 % (VJ 19,84 %).

1.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Vom Gesamtvermögen sind derzeit 8,5 % (VJ 6,6 %) im Anlagevermögen, 37,1 % (VJ 35,7 %) in den Vorräten und 43,5 % (VJ 54,3 %) in den Kundenforderungen investiert.

Die Finanzierung des Vermögens erfolgt zu 52,0 % (VJ 42,0 %) durch Eigenkapital, zu 17,8 % (VJ 18,3 %) durch Rückstellungen, zu 1,6 % (VJ 10,4 %) durch verzinsliche Bankverbindlichkeiten, und zu 28,6 % (VJ 29,3 %) durch unverzinsliche sonstige Verbindlichkeiten.

Das Working Capital (Nettoumlaufvermögen) beträgt € 23.269.789,44 (VJ € 21.558.760,71). Es errechnet sich aus dem Saldo von kurzfristigem Umlaufvermögen abzüglich kurzfristigen Fremdkapitals.

Die Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital abzüglich flüssige Mittel) hat am Bilanzstichtag € 9.619,11 (VJ € 5.664.632,70) betragen.

Es liegt auf jeden Fall eine fristenkongruente Finanzierung vor: langfristig gebundenes Vermögen ist durch langfristiges Kapital finanziert.

Die Cash-Flow Berechnung nach der Praktikermethode (Gewinn zuzüglich Afa, Abfertigungs- und Pensionsrückstellung und Rücklagenbewegungen) ergibt einen Cashflow in Höhe von € 4.738.626,76 (VJ € 6.493.786,60).

Die Geldflussrechnung ergibt einen Nettogeldzufluss in Höhe von gesamt € +2.492.680,18 (VJ € -224.431,65). Dieser Gesamtbetrag kommt durch Addition der Teilbereiche: Nettogeldzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von € +7.393.244,30 (VJ € +2.563.936,88), Nettogeldabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von € -1.440.487,86 (VJ € -1.060.289,40) und einem Nettogeldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € -3.460.076,26 (VJ € -1.728.079,13) zustande.

1.4 Analyse der nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Die rasante technologische Entwicklung im Energiesektor und die steigenden Anforderungen an Sicherheit und Qualität erfordern eine konsequente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. KSW investiert laufend in gezielte Schulungsmaßnahmen, die sich sowohl fachlich als auch wirtschaftlich deutlich bewährt haben.

Neben Spezialschulungen zur Installation und Wartung von E-Ladeinfrastruktur lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr verstärkt auf der Weiterbildung im Bereich Batteriespeichertechnologien. Ergänzend wird das Thema Energiemanagement und Systemintegration intensiv vorangetrieben, um die wachsende Nachfrage nach autarken, vernetzten Anlagenlösungen kompetent bedienen zu können. Das hohe technische Know-how und Engagement der Belegschaft zählen zu den zentralen Stärken des Unternehmens.

KSW engagiert sich aktiv für Klimaschutz, Energieeffizienz und ein verantwortungsvolles Ressourcenmanagement. Ziel ist es, die CO_2-Bilanz der eigenen Geschäftstätigkeit kontinuierlich zu verbessern und den Eigenversorgungsgrad mit erneuerbarer Energie zu erhöhen. Die bestehende Infrastruktur aus Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung sowie Wärmepumpen für die effiziente Gebäudeheizung wurde weiter ausgebaut. Zusätzlich wird der Aufbau der hauseigenen E-Ladeparks schrittweise vorangetrieben, die in Kombination mit Batteriespeichersystemen einen hohen Grad an Energieautarkie sicherstellen. Die Ladesäulen im AC- (langsames Laden) und DC-Bereich (Schnellladen) stehen sowohl den betriebseigenen Elektrofahrzeugen als auch externen Kundinnen und Kunden zur Verfügung.

Im Bereich der Mobilität setzt das Unternehmen auf eine nachhaltige Flottenstrategie. Bei den Dienst- und Einsatzfahrzeugen wird großer Wert auf geringen Kraftstoffverbrauch gelegt – unter anderem durch Drehzahl- und Geschwindigkeitsbegrenzungen, die sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich positive Effekte zeigen. Mit Beginn des Jahres 2025 wurden die betriebseigenen Tankstellen schrittweise auf den Einsatz von HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) als nachhaltigerem Kraftstoff umgestellt. Auch bei externen Tankvorgängen wird die Nutzung von HVO zunehmend forciert. Parallel dazu wird der Anteil an Elektrofahrzeugen im Fuhrpark kontinuierlich erhöht. Mitarbeiter haben zudem die Möglichkeit, vergünstigt E-Fahrräder („Firmenradl“) zu erwerben.

Die im eigenen Betrieb gesammelten Erfahrungen und Erfolgsmodelle im Bereich erneuerbarer Energien, Ladeinfrastruktur und Energiemanagement werden aktiv in die Beratung und Projektumsetzung für Kunden eingebracht - ein weiterer Schritt, um Nachhaltigkeit auch über die Unternehmensgrenzen hinaus zu fördern und die Chancen neuer Technologien aktiv zu nutzen.

2. Risikobericht

Der österreichische Anlagen- und Industriesektor bleibt durch steigende Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit geprägt. Im Kerngeschäft (Retail-Tankstellenbau) verteidigt KSW seine starke Position durch hochwertige Ausführung, Zuverlässigkeit und langfristige Kundenbeziehungen. In den neuen Geschäftsfeldern (Industrieanlagenbau, E-Mobilität, ...) arbeitet das Unternehmen daran, seine Marktposition weiter auszubauen und strategisch zu sichern.

KSW ist weiterhin stark auf einige große Mineralöl-/Energiegesellschaften fokussiert. Die Bonität dieser Großkunden wird derzeit als stabil eingeschätzt, sodass das Ausfallsrisiko gering bleibt. Eine gewisse Abhängigkeit besteht weiterhin, konnte jedoch in der Vergangenheit durch gezielte Neuaquisitionen verringert werden. Insgesamt bleibt das Kundenportfolio diversifiziert genug, um kurzfristige Ausfälle abzufedern.

Die Materialpreise entwickeln sich unterschiedlich: Batteriespeicher, PV-Module und Wechselrichter werden tendenziell günstiger, während Verrohrungs- und Elektrokomponenten stabil bis leicht steigend bleiben. KSW setzt auf strategischen Einkauf und langfristige Lieferverträge, um die Einkaufspreise niedrig zu halten, Kostenrisiken zu begrenzen und die Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

Die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte bleibt der wichtigste Produktionsfaktor und gleichzeitig ein zentrales Risiko. Der andauernde Fachkräftemangel in der Branche führt zu höheren Rekrutierungskosten und längeren Einarbeitungszeiten. KSW setzt auf eigene Ausbildungsmaßnahmen, interne Schulungen und die Weiterentwicklung bestehender Mitarbeiter, wodurch das Unternehmen seine stabile Fachkompetenz sicherstellt.

Für 2025 wird gemäß OeNB ein leichtes BIP-Wachstum von rund 0,2 % erwartet, während im Bauwesen ein moderates Wachstum von 0,4 % prognostiziert wird. Trotz dieser vorsichtigen Grundstimmung ist auf Kundenseite eine zunehmende Investitionsbereitschaft zu beobachten, insbesondere um Anlagen zukunftssicher zu gestalten, neue Vorschriften einzuhalten und neue Geschäftsfelder zu erschließen (E-Ladeparks, alternative Kraftstoffe, ...). KSW begegnet diesen Entwicklungen durch eine breite Auftragsbasis, Diversifikation in Industrieprojekte und die gezielte Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder.

Neue Anforderungen im Bereich Sicherheit, Umwelt, Energieeffizienz sowie technische Entwicklungen stellen die Gesellschaft vor fortlaufende Anpassungsaufgaben. Bei Photovoltaikanlagen beispielsweise können künftig Einspeisebeschränkungen (Feed-In Limits) die Auslegung von Projekten beeinflussen. KSW begegnet diesen Neuerungen durch laufende Weiterbildung und gezielte Anpassung des Produkt- bzw. Leistungsportfolios, um die daraus resultierenden Chancen aktiv zu ergreifen und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

3. Nachtragsbericht samt Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025/26 strebt KSW eine moderate, jedoch solide Weiterentwicklung an. Ausgehend von der Marktverankerung im bestehenden Geschäft erwarten wir, dass sich das Bestandssegment stabil behauptet, während wir gleichzeitig in den neuen Geschäftsfeldern weiter Marktanteile gewinnen.

Nach der Prognose des WIFO dürfte Österreichs Wirtschaft 2026 mit einem Wachstum von rund +1,2 % aus der Wirtschaftsflaute herausfinden. Die Oesterreichische Nationalbank

prognostiziert für dasselbe Jahr ein moderates Wachstum von +0,9 % gegenüber 2025. Diese Rahmenbedingungen bieten Potenzial für eine anziehende Investitionsdynamik.

Zugleich erwarten wir, dass viele Kunden - getrieben durch sich stetig ändernde gesetzliche sowie kundenseitige Anforderungen - bereits in 2025/26 verstärkt investieren, um ihre Anlagen zukunftssicher zu gestalten und Marktchancen zu nutzen.

In diesem Umfeld setzen wir folgende Erwartungen und Schwerpunkte:

- Umsatzwachstum: Wir planen, gegenüber 2024/25 einen Umsatzzuwachs im mittleren einstelligen Prozentbereich zu erreichen, getragen durch Projekte im Bestands- und Neugeschäft.
- Margenentwicklung: Durch strategischen Einkauf, langfristige Lieferverträge und technologische Fortschritte streben wir stabile bis leicht verbesserte Margen an.
- Investitionen & Kapazität: Wir investieren weiterhin gezielt in Personal, Schulung und Kapazitätsausbau in den Wachstumsfeldern, um Marktpotenziale zu realisieren.
- Risikoposition: Externe Unsicherheiten - etwa geopolitische Entwicklungen, Energiepreisvolatilität, Inflation und regulatorische Änderungen - bleiben Bestandsrisiken. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Planung konservativ und unter Berücksichtigung der Risiken.

Insgesamt sieht KSW 2025/26 als Jahr des strukturellen Übergangs. Wir erwarten ein moderates, aber nachhaltiges Wachstum, basierend auf einer stabilen Basis im Bestandsgeschäft und zunehmender Dynamik im Zukunftsgeschäft.

4. Forschungs- und Entwicklungsbericht

KSW arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung seiner Lösungen im Bereich Tankstellen-, Energie- und Ladeinfrastrukturtechnik. Ein Schwerpunkt liegt auf der engen Zusammenarbeit mit führenden Lieferanten von Kassensystemen und Tankautomaten, um zukunftssichere, den Marktbedürfnissen entsprechende Lösungen bereitzustellen.

Parallel werden Gesamtkonzepte für E-Ladeparks entwickelt, welche Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher integrieren – sowohl für öffentliche Ladeinfrastruktur als auch für betriebliche Anwendungen. Diese Lösungen vereinen Energieeffizienz, Autarkie und Wirtschaftlichkeit und stärken die Position von KSW als umfassender Systemanbieter im Bereich moderner Energie- und Tanktechnik.

5. Niederlassungsbericht

Neben dem Hauptsitz in Feldkirch ist KSW mit weiteren Niederlassungen in ganz Österreich vertreten: Biedermannsdorf, Weißkirchen, Graz, Lienz, Innsbruck und Klagenfurt. Diese Standorte ermöglichen eine regionale Nähe zu Kunden, effiziente Projektabwicklung und eine optimale Betreuung in allen Geschäftsbereichen.

Feldkirch, am 10.12.2025

Josef Schneider

Christopher Schneider, M.A.

Marcel Schneider

DI (FH) Reinhard Bayer